

*Unsere Aufforderung:
Wegschauen nicht
erlaubt!*

„Was darf ich tun?“ – Ethische Fragestellungen

Die Ethik beschäftigt sich mit Fragen rund um das „gute Leben“. In der letzten Phase unseres Lebens gewinnen Fragen rund um das „gute Sterben“ an Bedeutung. Belastende Fragen in der Altenpflege sind unter anderem:

- Wie verhalte ich mich, wenn Bewohner*Innen nicht mehr essen und trinken wollen?
- Was tun, wenn Bewohner*Innen Körperpflege ablehnen?
- Darf ich Bewohner*Innen daran hindern, die Einrichtung zu verlassen, wenn ich befürchte, dass sie nicht mehr zurückfinden?
- Was tun, wenn Bewohner*Innen sich selbst oder anderen Schaden zufügen?

*Jedes Gespräch
ist hilfreich.
Auch, wenn es nicht
sofort zu einer
Entscheidung
kommt.*

- » Auch Sie stellen sich ähnliche Fragen?
Sprechen Sie Ihre Stations- oder
Pflegedienstleitung an oder wenden Sie
sich direkt an die Fachstelle SPES.

Fachstelle SPES Spiritualität – Palliative Care – Ethik – Seelsorge

Hilfe im Alter gGmbH
der Inneren Mission München

81379 München

Telefon (089) 322 982 162

Mobil (0176) 24 26 97 42

dbergmann@im-muenchen.de

[www.im-muenchen.de/
hilfe-im-alter/hospizprojekt-
palliative-care-seelsorge-ethik.html](http://www.im-muenchen.de/hilfe-im-alter/hospizprojekt-palliative-care-seelsorge-ethik.html)



Unsere Mission
Menschlichkeit

Hilfe im Alter



*inkl. Leitfaden
ethische
Fallbesprechung*

**MITEINANDER
GUT ENTSCHEIDEN &
WERTSCHÄTZEND LEBEN**

Ethikberatung
der Hilfe im Alter

Hilfe in schwierigen Entscheidungen – unsere Ethikberatung

„Jeder Mensch ist Experte für das eigene Leben – auch wenn er auf Hilfe angewiesen ist“. Gerade im Alter kann es jedoch sein, dass Menschen sich und anderen durch „unverständliches“ Verhalten selber schaden. Für Pflegende und Angehörige führt dies oftmals zu schwerwiegenden Konflikten. Und zu der Frage nach der richtigen Entscheidung im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge. Hierbei hilft Ihnen unsere Ethikberatung.

In der Ethikberatung beziehen wir alle Beteiligten in die Entscheidungsfindung ein. Ziel ist es, in konkreten Konfliktsituationen gemeinsam eine Entscheidungsgrundlage zu finden,

- die die Selbstbestimmung der Betroffenen an die erste Stelle stellt und dennoch dem Auftrag zur Fürsorge gerecht wird
- die sich langfristig „gut anfühlt“ und mit der wir „leben können“

Nehmen Sie unsere Einladung zu einem Gespräch gerne an.

Wir sind für Sie da: unbürokratisch, diskret und kostenlos.

Ihre Dorothea Bergmann

Fachstelle: Spiritualität – Palliative Care – Ethik – Seelsorge
Hilfe im Alter gemeinnützige GmbH (IMM)
Vorstand Ethikbeirat

Wir treffen Entscheidungen auf der Basis unterschiedlicher Erfahrungen, Werte und unserer Fachexpertise.
Unsere Mission dabei bleibt: Menschlichkeit



Schritt für Schritt zur guten Entscheidung – Leitfaden für Verantwortliche ethischer Fallbesprechungen

Vorbereitung

Aufnehmen der Fallgeschichte: Sie hören sich die Geschichte des Betroffenen an, formulieren mit ihm erste Fragen, wählen weitere Beteiligte aus und laden sie ein.

Analyse & Ausformulierung

Alle Beteiligten beschreiben die Situation aus ihrer Perspektive sowie aus der Perspektive nicht Anwesender. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden beschrieben.

Alle konflikthaften Werte und Bedürfnisse (Zwickmühle) werden klar formuliert.

Handlungsmöglichkeiten und deren mögliche Folgen (Schaden, Nutzen, Selbstbestimmung, Fürsorge etc.) werden gesammelt und gewichtet.

Entscheidungsprozess

Die anwesenden Beteiligten schätzen die besten Möglichkeiten bzw. das „geringere“ Übel für den Bewohner und die Beteiligten ein.

Es wird festgelegt wer, wann, welche der vereinbarten Handlungsmöglichkeiten umsetzt.

Bei Unklarheit oder Uneinigkeit wird ggf. zu einer weiteren ethischen Fallbesprechung eingeladen.

Nachbereitung

Was hat gut funktioniert? Was nicht? Die Ergebnisse und ihre Folgen für die Pflegeeinrichtung bzw. die Gesamtorganisation der Hilfe im Alter werden besprochen.